

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 26.

31. März 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am Churfreitage.

Den 2. April 1858.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Breyer.
Lieder. B. d. Pr. Da Jesus.

Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Hippel.
Lieder. B. d. Pr. Ach so ist.
R. d. Pr. Eine treue.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Lieder. B. d. Lit. No. 63. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 60. B. 1 — 8.
N. d. Pr. No. 69. B. 1 — 5.
Com. No. 498. No. 67.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Pr. No. 454. und No. 451. B. 1 — 9.

N. d. Pr. No. 70. B. 1 — 5.

Am Gründonnerstage Communion in der St. Marienkirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Krüger.

Lieder. Zu Anf. No. 46.

B. d. Pr. No. No. 67. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 67. B. 7. 8.

Com. No. 499.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. B. d. Lit. No. 62.

B. d. Pr. No. 63. B. 1 — 10.

N. d. Pr. No. 64. B. 8. 9.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreskönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Lit. No. 62.

B. d. Pr. No. 63. 1 — 11.

N. d. Pr. No. 63. B. 15. 16.

Com. No. 499. 146.

Nachmittag 1 auf 2 Uhr: Liturgische Andacht über das Leiden Christi. Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Lit. No. 62.

B. d. Pr. No. 64. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 64. B. 8. 9.

Com. No. 146.

Nachmittag: Liturgischer Gottesdienst.

Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Lieder. B. d. Lit. No. 62.

B. d. Pr. No. 60. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 60. B. 8 — 10.

Com. No. 63.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Vorlesung der Passions-Geschichte.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. No. 121. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 115. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 115. B. 14. 15.

Feier des h. Abendmahls.

Communion-Lieder No. 302. 303.

Z. Schl. No. 129.

Amt grünen Donnerstage Nachm. 2 Uhr.

Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Lieder. B. d. Pr. No. 186. B. 1 — 3.

N. d. Pr. No. 186. B. 4. 5.

Z. Schl. No. 186. B. 6.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Am grünen Donnerstage Vorm. 9 Uhr. Predigt Vorlesung.

Nachm. 2 Uhr desgleichen. Am Churfreitage desgleichen.

Churfreitagslied.

Sie führen ihn zum Tod,

Er soll am Kreuze sterben —

O welche bitte Noth,

Welch schmähliches Verderben!

Viel Volks zieht mit hinaus

Und folgt ihm weinend nach —

O wein' auch Du Dich aus,

Mein Herz, bei solcher Schmach!

Und eh' der Schmerzensmann

Gelangt zum Marterorte,

Sicht er das Volk noch an

Und spricht zu ihm die Worte:

„Wenn solche Schläge jetzt

Am grünen Baum geschehn,

Wie wird es dann zulegt

Dem dünnen Holz ergeh'n!“

Der grüne Baum ist er,
Voll Saft und Kraft und Leben,
Wir aber sind vielmehr
Wie die verdornten Reben;
Und tödten sie nun ihn,
Der ohne Sünde war,
Wie sollte dann erblüh'n,
Was dürr ist ganz und gar?

Ja, das Gesetzbuch spricht:
Verzweifelt ist Dein Schade.
Und doch verzage nicht,
Es spricht ja auch die Gnade.
Nach dem Gesetzbuch
Wird's uns viel schlechter geh'n,
Doch nach dem Gnaden Spruch
Wird's um so besser steh'n.

Der ohne Schuld ist, stirbt,
Um unsre Schuld zu sühnen;
Der grüne Baum verdrißt,
Damit die düren grünen.
Sein blut'ger Tersentlich
Hat uns gesund gemacht,
Und Licht erglänzt für mich
Aus seiner Grubsnacht.

O seht den Weinstock an!
Die Menschheit schlug ihn nieder.
Doch was hat Gott gethan?
Der Baum treibt Knospen wieder.
Er steht voll Lebenssaft
Und wächst so frisch und grün;
Nun wird in neuer Kraft
Die Rebe wieder blüh'n.

Wohlauf nach Golgatha,
Zieh' hin zur Schädelstätte!
Du thust's mit Freuden ja,
Dass Deine Noth mich rette.
O Herr, wie dank' ich Dir
Für Deine Lieb' und Treu'!
Hilf, daß ich für und für
Dein treuer Jünger sei!

Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen ertheilten Allerhöchsten Vollmacht auf die weitere Dauer von 3 Monaten entschieden ist, kann als feststehend betrachtet werden. Die diesjährige Mittheilung darüber wird, unter Berufung auf das ärzliche Gutachten, dem Landtage nach dem Osterfeste gemacht werden.

Berlin, 26. März. (R. H. Z.) Das Be-
finden des Königs schreitet in erfreulicher Weise
täglich mehr vor, und das Publikum wird jetzt
besonders von unserm Landesvater bei Höf-
festen Fußpromenaden und Spazierfahrten auf's
Huldrölste gegrüßt und sehr häufig freundlich
angeredet; es befestigt sich immer mehr die Hoff-
nung auf dessen völlige Wiederherstellung in
kurzer Zeit. — Nicht etwa aus Mangel an Geld,
sondern nur aus Mangel an Vertrauen herrscht
zur Zeit eine große Geschäftlosigkeit.

Großbritannien. In der Unterhaus-
Sitzung am 26. wurde die Bill über die Ver-
waltung von Ostindien von Disraeli eingebracht.
Nach derselben soll die ostindische Compagnie
ersetzt werden durch einen Minister, einen Vice-
Präsidenten und 18 Räthe. — Der Handels-
ausweis für Februar ergiebt in der Ausfuhr sehr
starke Ausfälle; für Januar und Februar ca. 4
Millionen Pf. weniger als 1857.

Griechenland. Die dem Namen nach
nur unter englischem Protektorat stehenden joni-
schen Inseln werden gegen die englische Herrschaft
schwierig. Die Gährung unter der Bevölkerung
ist allgemein; sie verweigern die Annahme meh-
rerer neuerlichen Maßregeln und fordern ein
National-Parlament. Gesellschaftliche Beziehungen
zwischen Eingeborenen und Engländern haben ganz
aufgehört. Man versichert, England werde Korfu
als englische Kolonie erklären.

Russland. Russische Blätter schreiben:
„Von allen Seiten gehen uns Nachrichten zu
über projektierte oder bereits errichtete Gesellschaf-
ten und Kompagnien zu neuen industriellen Un-
ternehmungen, überall wird von dem raschen
Fortschreiten der russischen Eisenbahnbauten ge-
sprochen, welche nicht nur die Aufmerksamkeit
Russlands, sondern ganz Europa's auf sich ziehen.
Nach der im Dezember v. J. stattgehabten Er-
öffnung der Bahnstrecke von St. Petersburg bis
Luga ist eine zweite Strecke von Luga bis Pskow
vollendet, deren Eröffnung im gegenwärtigen
Frühjahr erfolgen dürfte; die ganze Linie bis
Königsberg kann Ende 1859 oder Anfangs 1860
fertig sein. — Schließlich wird des grandiosen
Projekts eines elektrischen Telegraphen zwischen
St. Petersburg und Nordamerika erwähnt.“

Marktberichte.

Elbing. Der Winter, der uns in voriger Woche
schon ganz zu verlassen schien, kehrte in der letzten mit
Schnee und Eis wieder, welche jedoch nicht lange
den warmen Sonnenstrahlen widerstand leisten konnten. Die Zufuhr von Getreide war mittelmäßig,
die Preise nicht wesentlich verändert. Man zahlte für
Weizen, hochbunt 130 — 135 pf. 70 — 76 Sgr., bunter
128. bis 131. pf. 66 — 72 Sgr., mit Auswachs nach Qua-
lität 120 — 128 pf. 42 — 68 Sgr. Roggen, 120. bis 130 pf.
23 — 29 Sgr. Gerste 31 — 35 Sgr. Hafer 20 — 29
Sgr. Weiße Erbsen 55 — 60 Sgr.; graue 50 — 60 Sgr.
Bohnen 48 — 54 Sgr. — Spiritus wurde mit 14 — 14½ Thlr.
bezahlt.

Danzig. Der Eisgang hat begonnen, schon ist
die Fahrt von Danzig nach Neufahrwasser aufgebrochen.
Eine Belebung des Geschäfts steht nur bevor, allein
die Aussichten sind weniger als mittelmäßig. Unsere
Kornbörse war bei kleiner Zufuhr äußerst matt; der
Preisfall in Weizen ist zwar nicht bedeutend, aber die
Räumung sehr mühsam. Notirungen pro Schtl. Weizen:
feinst noch immer bis 80 Sgr., abfallender 66 — 74
Sgr., ordinaire bis 45 Sgr. herunter und kaum anzu-
bringen. Roggen 36 — 41 Sgr. Gerste 30 — 42 Sgr.
Hafer 25 — 29 Sgr. Erbsen 55 — 62 Sgr. Spiritus.
Zufuhr 900 Ohm; Preis wechselnd 14 — 14½ Thlr.

Königsberg. Der Umsatz im Getreidegeschäft
war sehr unbedeutend. Die Preise sind anzunehmen:
für Weizen nach Qualität 60 — 75 Sgr., Roggen
36 — 41 Sgr.; Gerste 30 — 38 Sgr.; Hafer 25 — 30
Sgr.; Erbsen 50 — 65 Sgr. — Spiritus Loco 15 Thlr.

Zeitung - Nachrichten.
Preussen. Berlin. Der Schluss des
Landtags soll im April, dürfte jedoch kaum vor
Ende d. Ms. stattfinden. — Die Rübensteuer-
frage nimmt einen immer ernsteren Charakter an.
Wie aus guter Quelle verlautet, ist die beim
Landtag beantragte Genehmigung der zwischen
den Zollvereins-Staaten abgeschlossenen Ueberein-
kunft zur Cabinets-Frage gemacht worden. —
Dass die Frage wegen Verlängerung der Sr.

Marienburg. Noch immer wissen wir nichts
Bestimmtes darüber, in welcher Weise die Eingangs-
portale unserer Eisenbahnbrücke decortirt werden sollen.
Nur so viel steht fest, es kommen an denselben keine
Zwischenfiguren und Reliefs, wie an der Weichselbrücke.
Von den 5 Nischen über dem Thore wird nur die
mittlere mit einem größeren Standbild geschmückt wer-
den. Es ist jedoch noch nicht bestimmt, ja, wie wir so
eben erfahren, noch gar nicht einmal ein Vorschlag ge-
macht worden, welche Person oder Personen durch je-
nes Standbild zur Darstellung gebracht werden soll, auch
find die Künstler dazu noch nicht erwähnt worden. Ver-
mutlich wird das Material aber dasselbe sein, welches
auch zum Bilderschmuck an der Dirschauer Brücke be-
nutzt wird, nämlich gebrannter Thon, eine Masse ähnlich
dem Steingut. — Der in Königsberg ergriffene und hierher transportierte Mörder des Hofbesitzer Hook,
Namens Kuschel, verhaftet im Lügden, obgleich die
übrigen Mittheilnehmer an jenem Raubmorde ihn als
den Hauptschuldigen einstimmig bezeichnen. — Wie sehr
Direktor Gehrmann es sich angelegen sein lässt uns
durch seine Vorstellungen höheren Kunstgenuss zu ver-
schaffen, zeigt das Repertoire der letzten Woche.

Marienburg, 28. März. Große Freude er-
regt hat hier ein Schreiben Sr. Königl. Hoheit des
Prinzen Friedrich Wilhelm, welches Höchstselbst der
hiesigen Bürger-Ressource verehrte, dasselbe lautet:

Dem Vorstande der Bürger-Ressource danke ich für
die freundlichen Glückwünsche zu Meiner Vermählung

und für das gleichzeitig überreichte Geschenk, welches
Mir ein Andenken an die schönen Tage Meines
Aufenthaltes in Marienburg sein soll.

Berlin, 21. März 1858.

Friedrich Wilhelm.

Nebenall aus unserm Werde trifft die erfreuliche Nachricht ein, daß die Saaten sehr gut durchwintert haben und zu den besten Hoffnungen berechtigen, falls keine starken Nachfröste erfolgen. — Auf unsrer Nogat findet der Trajekt per Prähm statt. Die Eisenbahnbrücke ist deshalb für das Publikum gesperrt worden. — Direktor Gehrmann hat trotzdem daß seine Gesellschaft recht Ausgezeichnetes leistete und das Repertoire uns viel Neues brachte, leider im Ganzen schlechte Geschäfte bei uns gemacht. Grund hiervon waren theils die schlechten Wege, die den Theaterbesuch den Landbewohnern sehr erschweren, vor Altem aber der Umstand, daß unsre Stadt in neuester Zeit von Kunstgesellschaften und Künstlern der verschiedensten Art zu stark in Anspruch genommen. Unser Stadt-Musikus Prähm, der trotz dem redlichsten Streben sich mit seiner Kapelle hier nicht halten konnte, siedelt nach Bromberg über. Zu seinem Vorteile läßt Herr Gehrmann das vaterländische Schauspiel „Lenore“ zur Aufführung kommen.

Marienburg, 29. März. Wieder hat sich ein dichter Eisgang in unsrer Nogat eingestellt, der den Trajekt mittels Spitzrahm und Kähnen sehr erschwert — Direktor Gehrmann verläßt uns mit dem 1. und zieht mit seiner Gesellschaft nach Dirschau, woselbst ihm das Ressourcen-Lokal zu seinen Vorstellungen angeboten worden. Seit vielen Jahren ist dort kein Theater gewesen. Um so mehr hoffen wir, daß derselbe dort seine Rechnung finden werde.

Dirschau, den 26. März. Das Eis rückte heute Mittag 12½ Uhr bei einem Wasserstande von 9' 4". Nachmittags 4½ Uhr kam dasselbe bei einem Wasserstande von 10' in vollständigen Gang und werden Personen und Fuhrwerke Tag und Nacht über die Eisenbahnbrücke befördert.

Verschiedenes.

— Der Direktor des Königberger Theaters, Herr Kommissionsrath Waltersdorf wird vom 1. August ab das Kroll'sche Theater in Berlin übernehmen, dabei aber die Königberger Direktion fortzuführen.

— In Memel soll vor einigen Tagen der komische Fall vorgekommen sein, daß nach dem Balle einer achtbaren Gesellschaft, in einem sonst höchst respektablen Lokale, nicht etwa ein Gast wegen Grobheit von dem Wirth, sondern der Wirth selbst, wegen Grobheit von seinen Gästen aus seinem eigenen Hause geworfen wurde. Auch selten dagewesen!

— Der Patr. Ztg. schreibt man aus Berlin: Dieser Tage wollte ein Besitzer von Actien der Dessauer Creditbank seine Papiere, auf die er vierhundert Thaler eingezahlt hatte, bei dem bestehenden Bankierhause versilbern, und es wurden ihm zu seinem Erstaunen dreizehn Thaler und einige Silbergroschen geboten. Von dem Unglück, in das viele Familien durch diese — Creditanstalt gekommen sind, hört man täglich die traurigsten Beispiele. Ganz eigenthümliche Betrachtungen drängen sich auf, wenn man bei den jetzt stattfindenden Auctionen aus den Hallimassen hiesiger bankerott gewordener Börsenspekulanten die häusliche Einrichtung dieser Herren zu bestimmen Gelegenheit hat. Die kostbarsten Möbel, werthvolle Kronleuchter bis in den Hansflur, große Garnituren Champagnergläser und Eistücher — das Alles präsentirt sich den Blicken des zur Besichtigung durch die Auktions-Commissarien eingeladenen Publikums. Ueberhaupt stellt sich jetzt immer mehr heraus, daß von den vorgekommenen Bankrotten nicht wenige durch den offenbarsten Leichtsinn und krasse Börsenspekulationen herbeigeführt worden.

— Bei Gelegenheit der letzten Abiturienten-Entlassungen in den hauptstädtischen und Provinzial-Gymnasien will man die Bemerkung gemacht haben, daß die Warnung des Justizministers vor dem Andrang zum juristischen Studium bereits Beherzigung gefunden hat. Von Seiten der österreichischen Regierung ist auf die Anfrage diesseitiger junger Juristen, wegen ihrer Aufnahme in den Kaiserlichen Staatsdienst noch kein Bescheid ergangen. Das diesseitige Justiz-Ministerium hat über die beabsichtigten Veränderungen in Bezug auf das dritte juristische Examen noch keinen Beschluß gefasst. Zunächst hat der Justiz-Minister von sämtlichen Obergerichten Gutachten über den Nutzen der wissenschaftlichen Arbeit oder der Ergänzung derselben durch eine zeitweise Beschäftigung des Examinanden beim Ober-Tribunal ic. eingefordert, von deren Ausfall die Entschließung abhängig gemacht ist.

— In dem Dresdner Museum sind mehrere der kostbarsten Gemälde auf die niederträchtigste Weise von Besuchern zerstört und zerschnitten worden; leider sind die Täter nicht entdeckt.

— Mit gleicher Unwiderstehlichkeit, wie vor einem halben Jahre die Finanz-Krisis, breitet

sich jetzt eine religiöse Krisis von New-York über die ganze Union der Vereinigten Staaten aus. „Religious“, religiöse Morgen-, Mittag- und Abend-Meetings, sind an der Tagesordnung, die Kirchen sind beständig geöffnet und gefüllt, alle Selen feiern in zahlreichen und auffallenden Wiedergeburten gleiche Triumphe; schon ist die Krisis in reißender Schnelligkeit nach dem Westen und Süden vorgedrungen. Die Berlkirchung ist allgemein. New-Yorks Straßen sind mit Plakaten, die zu den Gebets-Meetings einladen, bedeckt; alle Lebensalter und Stände vereinigen sich in plötzlicher Buße.

— (Fortschritt der Zeit.) In London erschien im Inseratenwege von Professor Lazarus Roony eine Annonce, betitelt: „Die Kunst des Bettelns, in sechs Lecionen“, und der Autor verspricht, daß ein kurzer Lehrkurs nach seiner Methode hinreichend würde, Jedermann zu einer konfortablen Lebensweise behülflich zu werden. Ofterten werden erbeten: London 24 Prinzeß-Street.

Neuigkeit.

Berlin. Die „Zeit“ giebt den wesentlichen Inhalt der in der Sitzung der Bundes-Versammlung am 27. d. abgegebenen Erklärung Dänemarks dahin an: Die dänische Regierung anerkennt die Kompetenz des Bundes und erklärt sich bereit, die nachträgliche Genehmigung zur Verordnung vom 11. Februar 1854 einzutreten zu lassen. In Betreff der Stellung der holsteinschen Herzogthümer ist sie bereit, in Verhandlungen mit Commissarien des Bundes zu treten; sie will sich weiterer mit dem Bundesbeschuß vom 11. Februar nicht in Einklang stehenden Verordnungen enthalten.

Elbing. Ja, es sind ganz aönorme Zustände hier, wie sie sonst nirgend existiren: dies selbst zu erweisen, läßt die Demokratie sich eifrigst angelegen sein. Ist es z. B. schon jemals dagewesen, daß aus einer Mittelstadt wie Elbing über die gewöhnliche Erstwahl eines einzelnen Stadtverordneten in den Berliner Zeitungen Alarm geschlagen wird? Nun, dies geschieht abermals in No. 73. der „Volkszeitung“. Allerdings ist es richtig, daß bei dieser Wahl der Kandidat der demokratischen Partei fast sämtliche Stimmen Derer, welche zur Wahl gekommen waren, nämlich 119 erhielt; allein diese Stimmenden bildeten eben nur einen kleinen Bruchtheil, noch nicht ein Siebentheil, der Wählerschaft dieser Abtheilung, welche 889 wahlfähige Bürger umfaßt. Sechs Siebentheile haben nicht mitgestimmt, haben von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Warum? — Darauf gibt die von dem Herrn Minister in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. März ertheilte Auskunft genügende Antwort. (Manche der Wähler äußerten u. a., sie gingen deshalb nicht zur Wahl, weil sie sich nicht außerdem noch in den Zeitungen öffentlich wollten verböhnen lassen.) — Es kann keinen schlagenden Beweis für die Richtigkeit alles dessen, was Herr Polizei-Direktor v. Schmidt in seinem bekannten Bericht über die hiesigen Zustände sagt, geben, als gerade diese Thatsache, daß sechs Siebentheile der Wähler ihrem Wahlrecht, großenteils aus Scheu vor den Übergriffen der Demokratie entsagen; als gerade dieses übermuthige Triumphgeschrei des Elbinger Correspondenten in der Volkszeitung, der sich sogar nicht entblödet, der Stadt die Schmach aufzubürden zu wollen, daß hier nur noch die demokratische Partei allein, eine konservative dagegen (S: No. 73. der Volksztg.) „in Wirklichkeit eigentlich gar nicht existire.“

Elbing. (Wachbude an der Kraftshöhlenschleuse) den 30. März 1858. Das Wasser stieg im Laufe des gestrigen Tages um 4 Zoll, ist jedoch über Nacht wieder um 2 Zoll gefallen. Wasserstand jetzt 5 Fuß 2 Zoll am Preßgel und 12 Fuß unter der Deichkrone.

Das Eis ist in der Nacht bis gegen No 11 (Ellerwald 3. Trift) heruntergerückt, und von dort bis zum Anfangspunkt des Ellerwalder Deichloses freies Wasser vorhanden. Nach den gestern von Clementsfähre uns eingegangenen Raporten läßt sich erwarten, daß auch von der Mühlensampe (Neu Clementsfähre) bis nach Ellerwald hin das Wasser überall offen ist.

Von No 2 (Ellerwald 3. Trift) bis Fischerscampe liegt die bereits sehr schwache Eisdecke noch fest, von No. 5 unterhalb der kleinen Schleuse bis gegen Zeyers-niederscampe hat sich jedoch gestern bereits eine Blanke gebildet.

Das Eis im Landgraben und dem Biberzug befindet sich noch in der Winterlage.

Aus den oberen Stromgegenden sind keine Nachrichten eingegangen.

Elbing. Am letzten Freitag wurde, nachdem der Elbingfluß vom Eis befreit war, in demselben unweit der leeren Brücke ein stark in Verwesung übergegangener männlicher Leichnam aufgefunden, welcher, wie die nähere Untersuchung es ergab, dem Schiffsknecht Haigel weit angehört, der schon seit mehreren Monaten von seinem Kahn vermisst wurde. Da der derselbe dem Trunk ergeben gewesen ist, so wird vermutet, daß er im bezauberten Zustande unbemerkt vom Fahrzeuge herunter in den Fluß gefallen ist und so sein Ende gefunden hat.

— Vor etwa drei Wochen wurde eine alte Hospitalität von einem Paar Pferde, welche ohne Aufsicht gelassen und durchgegangen waren, in der Schmiedestraße umgerannt und eine Strecke mit fortgeschleift, so daß sie sehr erheblich verwundet und bewußtlos in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Dieselbe ist an den Folgen der erlittenen Verletzungen vor einigen Tagen verstorben. Es dürfte dieser Unglücksfall eine neue Warnung für Fuhrhalter und Pferdebefüßer sein, mehr Vorsicht bei der Beaufsichtigung von Pferden anzuwenden.

Antigone.

Nachdem das Publikum sich gefallen lassen mußte, auf die von Herrn Musikdirektor Döhring für die vergangene Woche verheissene Aufführung des Hans Heiling einstweilen zu verzichten, weil der Repräsentant der Titelrolle von plötzlicher Krankheit befallen war, befürchteten wir, daß ein ähnliches Impedimentum uns um die von Herrn Förster einstudierte Antigone bringen könnte; aber wir wurden von Neuem belehrt, daß es mit der Unentbehrlichkeit so übel nicht stehe, als Einer und der Andere uns glauben machen möchte. Genug, die Antigone trat am Sonntage bei überfülltem Zuhörerraume glänzend auf und würdig in ihre Rechte. Die treffliche Ausführung des durchaus klassischen Melodramas gewährte uns wiederum die Überzeugung, daß unter einer tüchtigen Leitung unsere künstlerischen Kräfte tüchtiges zu leisten im Stande sind. Die unvergleichlich schönen Chöre, von dem Orchester sehr brav begleitet, wurden so vorsätzlich vorgetragen, wie wir es hier nicht oft gehört; dasselbe gilt insbesondere von dem reizenden Doppelquartette, wie mild der Sonnenstrahl durch heilschwanger Wolken strahlend.

Durchaus edel und der Antike angemessen, war die Sprache der Antigone, ihr sich anschmeidend die ihrer Schwester Ismene, ergreifend jene des Kreon. Eine jede der übrigen darstellenden Personen war unverkennbar bemüht, das Beste zu leisten, nur störte hier und da der aus dem Munde des Gebildeten doppelt unschön Klingende provinzielle Dialekt, der im gemeinen Leben passiren mag, den die Rhetorik aber nicht dulden darf.

Ob man den Personen, welche keinen Eintritt in den Saal erlangen konnten und daher zurückgehen müssen, die fast leere Estrade oberhalb des Orchesterraumes offerirt haben mag, wissen wir eben so wenig, als wir darüber Auskunft geben können, ob die Anzahl der Sitzplätze jener der ausgegebenen Eintrittskarten entsprochen haben mag.

Literarisches.

Den Liefers der Leipziger Illustrirten Zeitung sind gewiß die Nummern besonders willkommen gewesen, worin die Darstellung der Vermählungsfeierlichkeiten in London und Berlin gegeben wurde. Um die vielen Nachfragen nach den oben erwähnten Nummern befriedigen zu können, hat die Expedition der Illustrirten Zeitung alle die auf die Vermählung bezüglichen Berichte und Abbildungen zu einer besondern Festausgabe in zwei Nummern zusammengefaßt, die für den Preis von je 5 Sgr. zu haben sind. Als Erinnerungsblätter an das schöne und bedeutungsvolle Ereigniß lassen diese hübschen Heste wenig zu wünschen übrig (man gewinnt eine Vorstellung von der Sauberkeit und Kostspieligkeit des Unternehmens, wenn man in Betracht zieht, daß die Herstellung der Illustrationen allein 2000 Thlr. gekostet hat) und werden daher gewiß in vielen Kreisen willkommen sein.

Zur Abwehr.

Der Artikel in No. 22. d. Bl. muß schärfer und genauer das Richtige getroffen haben, als der Verfasser desselben vielleicht selbst geahnt hat; denn in allen, der hiesigen Demokratie offen stehenden Blättern rüthet sie vollständig mit Anfeindungen und Denunciations gegen den Redakteur der „Elbinger Anzeigen.“ Es freut uns, den geehrten Herren zu dieser ihnen vielleicht heilsamer Emotion Gelegenheit gegeben zu haben.

Selbstverständlich verstattet der durch die Zeitungssteuer genau bemessene Raum d. Bl. uns nicht, die in verschiedenen Blättern von Tag zu Tage sich häufenden anonymen Angriffe gegen uns, wie wir wohl möchten, hier abzudrucken; dagegentheil wir gerne die gewiß ganz harmlosen Scherze mit, welche wir zufällig in einigen derselben vorfinden. — So bringt u. a. der Elbinger Correspondent der „Volkszeitung“ am Schluss seines Aufsatzes in No. 73. den gewiß sehr feinen Witz an: „Hoffentlich wird es dem Redakteur des elbinger Blattes auch noch gelingen, sich zu der Würde eines Distrikts-Kommissarius in Meißen oder einer anderen posener Metropole aufzuschwingen;“ bei welchem wir nur bedauern, den guten Wünchen dieses Herrn wenig Aussicht auf Erfüllung eröffnen zu können, da uns jeder Unlauf zur Bewerbung um irgend ein Amt heute noch eben so wie damals fehlt, als der geehrte Herr Correspondent und seine Genossen mit aller Gewalt uns die nie gehegte Absicht auf Erlangung eines städtischen Postens unterschieben wollten. Es sind überhaupt in den letzten 10 Jahren von dem Herrn Correspondenten der „Volkszeitung“, seinen Schwägern, Collegen und sonstigen Genossen so viele Lügen, gedruckte und ungebrückte, über und gegen uns verbreitet worden, daß die Sammlung der ersten schon allein das Bücherbrett manches gelehrten Herrn Doctors füllen würde.

Einen zweiten, eben so gemütlichen Scherz bringt, ebenfalls aus einer Elbinger Feder, die letzte No. des „Klauderabatsch“ in folgenden „Müller- und Schulze“-Gesprächen, nämlich:

„Müller. Sag mal, Schulze, was heißt denn eigentlich „Denunciant“ wörtlich auf Deutsch?

„Schulze. „Denunciant“, das heißt so viel als wie „Anzeiger.“

„Müller. Ach so! Darum heißt er doch der Elbinger Anzeiger!

„Schulze. Wer denn?

„Müller. Des sage ich nich; ich sage bloß — Wer nich!

„Müller. Also in Elbing wollen sie „nordamerikanisch-republikanische Institutionen“ einführen?

„Schulze. Ach, wo kannst du denn so'n Unsinn looben!

„Müller. Na hier steht es ja in die „Elbinger Anzeigen!“

„Schulze. Na denn is es doch erst recht nicht wahr.

„Müller. Weißt du, Schulze, manche von diese „nordamerikanische Institutionen“ wäre am Ende jar nich so übel.

Schulze. Welche denn?
Müller. Na z. B. die Lynchjustiz.

Schulze. Da hast du Recht. Dann erweiter, wenn ich Lynchjustiz. Minister wäre, bloß des Bissken Kompetenzconflict mit so'n Anzeiger!"

Gewiss ist die witzige Pointe in beiden Dichtungen, wenngleich krumm, doch recht amüsant; nur beeinträchtigt die Provokirung der "Lynch-Justiz" den harmlosen Charakter des Scherzes und könnte möglicherweise mißverstanden werden.

Beide geistreiche Elbinger Schriftsteller sind wohl vielen unserer hiesigen Leser, uns aber durch Berliner Mittheilungen zufällig so genau bekannt, daß wir unsere gegenwärtige Anerkennung mit Sicherheit an sie namentlich adressiren könnten. Da ihre Bescheidenheit sie jedoch bewogen hat, sich hinter den Baum der Anonymität zu legern; so werden wir — unbeirrt selbst durch diese Provokation — das Denunciiren so weit treiben, daß wir die namenlosen Ehrenmänner, eben so wie früher auch diesmal, mit der ihnen gebührenden Achtung laufen lassen.

Druckfehler. In der Beilage zu No. 25. d. Bl. 6. Spalte, Zeile 25. von oben ist zu lesen, statt die Bürgerschaft, "den betreffenden Theil der Bürgerschaft" &c.

Das Krankenhaus der Barmherzigkeit hieselfst entbehrt eines Raumes, worin die Diaconißen, die Kranken und Genesenden sich durch Verkündigung des göttlichen Wortes erbauen und im Glauben stärken können. Es fehlt eine Hausskapelle, die vielleicht keinem anderen Diaconißen-Krankenhaus unseres Vaterlandes mangelt, und die Unterziehacten haben sich vereinigt, zu deren Errichtung milde Gaben zu sammeln. Zugleich ist es uns und gewiß recht vielen Angehörigen unserer Stadt und Provinz ein wohlthuendes Gefühl, durch dieses Unternehmen einem Gedank'n Leben zu geben, den einer der Hauptstifter und langjährige Obervorsteher dieser, in Zuversicht des Glaubens und Gemeinschaft der Liebe und ganz auf die Fortdauer christlicher Barmherzigkeit errichteten Anstalt, der so plötzlich dahingeschiedene General-Lieutenant v. Plehwe mit warmer Liebe schon lange aufgefaßt und auch schon, wie der aufgefundene Pauplan bezeugt, vorbereitet hatte. Indem wir einem dringenden Bedürfnisse des Krankenbaus Abhilfe gewähren, freuen wir uns gleichmäßig, das Andenken des vielfach verdienten Mannes auf würdige Weise und in seinem Sinne zu ehren, wollen dieses auch in dem Bauwerke selbst durch ein äußeres Zeichen der Witz- und Nachwelt fürdgeben.

Wir bitten daher Alle, die dem Krankenhaus der Barmherzigkeit durch den Erbau eines Gotteshauses neuen, reichen Segen zu führen wollen, milde Beiträge unsern Händen anzuvertrauen, oder auch an die Redaktion dieser Zeitung einzusenden, damit sie zu jenem edlen Zweck verwendet werden können, woüber zu seiner Zeit öffentliche Rechenschaft gegeben werden wird.

Königsberg i. Pr., d. 25 März 1858.
Eichmann, Graf Dönhoff,
Oberpräsident u. Wirklicher Generalmajor zur
Geheimer Rath. Disposition.

G. Bagohr, Balke,
Fabrikant, Stadtverordneter u. Fabrikbesitzer in
Rendant der Kasse des Kran- Insterburg.
kenhauses der Barmherzigkeit.

Bittrich, A. W. Frisch,
Geheimer Kommerzienrat u. Kommerzienrat b.
Stadtverordnetenvorsteher.

Dr. Hasse, Maurach, L. Oehlmann,
Generalarzt, Polizeipräsident, Kommerzienrat b.
und Konsul.

Schlott, Sperling,
Regierungsrath. Oberbürgermeister u. Ge-
heimer Regierungsrath.

Otto Sitznick,
Kaufmann und Stadtverordneter

Elbinger Creditgesellschaft.

Das Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt Friedrich-Wilhelms-Platz No. 1., Ecke der kurzen Hinterstraße, in dem Hause der Madame Rogge.

Gesellen-Verein.
Montag den 5. April c.

Soirée

im Pohl'schen Lokale. — Zur Aufführung kommt: „Die seelige Frau“, Schwank in 1 Akt von Gubitz. —

Die Anmelungen der Damen müssen bis Sonnabend Neuenbrunnenstraße 18. erfolgen. — Die Billete können ebendaselbst den 5ten April Vormittags von 11—2 Uhr in Empfang genommen werden. **Der Vorstand.**

Julie Gertzen,
Otto Corsepius.

Berlobte.

Marienburg und Reichsfelde.
den 28. März 1858.

Saubere Wechsel-Schemas
à 100 Stück 12½ Sgr., wie alle übrigen kaufmännischen Formulare zu den billigsten Preisen bei

G. Stellmacher,

Lithogr. Atelier und Papierhandlung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden so wie einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft niedergelegt habe, so wie daß mein Sohn Gustav sein früheres Waaren-Lager in meine beiden Häuser

alter Markt No. 12. u. 13. verlegt hat und halte ich es bei dieser Veränderung für meine Pflicht, meinen herzlichen Dank für das mir seit 42 Jahren bewiesene Vertrauen auszusprechen, bitte zugleich dasselbe auf meinen Sohn zu übertragen.

Joh. Entz sen.

Bezugnehmend auf obige Anzeige meines Vaters mache ich ergebenst bekannt, daß ich bei meinem früheren Geschäft zugleich alle Artikel, welche mein Vater geführt hat, auch führen werde, also in meinem neuen Lokal, alter Markt No. 12. u. 13.

ein vollständiges Tuch-, Manufaktur-, Leinwand- u. fürze Waaren-

Geschäft

eingerichtet habe, welches in allen Artikeln gut assortirt ist und ersuche ich meines Vaters und meine Geschäftsfreunde, so wie ein geehrtes Publikum, mir das bisherige uns bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten, was ich durch reelle Handlungsweise zu rechtfertigen suchen werde.

Gustav Entz.

Eine Parthie Weißwaaren verkauft zu herabgesetzten Preisen Auguste Kelch.

Polnische Leinfuchen
offenbart Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Seiters und Soda-Wasser à fl. 3 Sgr.
in der Polnischen Apotheke.

Frischen Portl. Cement
empfing und empfiehlt

W. Schultz.



Mein Hut-Lager

ist jetzt in den neuesten Facons und allen Gattungen vollständig sortirt und empfiehlt selbstes angelegenst.

Die Hüte sind von mir in Berlin und Leipzig aus den renommiertesten Fabriken persönlich eingekauft und kann ich deshalb einem geehrten Publikum bedeutende Vortheile gewähren.

C. A. Rautenberg,
Wasserstraße 22.

Eine Auswahl Knaben-Hüte empfiehlt
C. A. Rautenberg,
Wasserstraße 22.

Eine schöne Auswahl moderner feiner Mützen
empfiehlt **C. A. Rautenberg,**
Wasserstraße 22.

Gründonnerstags-Kringel empfiehlt
Ed. Heyroth.

Gutes halbfenes und Schlicht-Brot, à 1, 2, 4, 5, 7½, und 10 Sgr., sowie verschiedene Sorten Kringel empfiehlt zur geselligen Abnahme. Peters, innern Mühlendamm No. 4.

Auktion.
Montag den 12. April von 9 Uhr Morgens ab soll auf dem hiesigen Pfarrhofe mein vollständiges Wirtschaftsventarium, zehn Pferde, Ochsen, mehrere frischmilchende und tragende Kühe, Stärken, Jungvieh, Schafe, Schweine, Geschirre, Wagen, Schlitten, sämliches Ackergeräthe eine Quantität Schirholz, Stahlutensilien, Sättel &c. in freiwilliger Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Midwalde bei Saalfeld, den 26. März 1858. Maltwitz, Pfarrer.

Gut erhaltene Bücher für die höhere Bürgerschule sind billig zu haben. Innern Vorberg No. 10.

Eine Parthie neuer Birk-, Eschen- und Mahag.-Möbel werden billigt offerirt. Heil. Geiststraße 51.

Mittwoch den 7. April c. Vormittags 11 Uhr soll das Haus Taubenstraße No. 3. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zum Abruch verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei dem Diener Franken, im Ressourcen-Gebäude.

Elbing, den 29 März 1858.
Das Comité der Ressource Humanitas

Eine Scheune 70 Fuß lang und ca. 30 Fuß breit, ebenso ein Pferdestall 48 Fuß lang und ca. 28 Fuß breit, beide Gebäude in sehr gutem baulichen Zustande mit Rohr gedeckt, sollen in Aschbuden, da sie für die dortige Wirtschaft zu klein sind, zum Abbrechen verkauft werden. Darauf Reflektirende wollen sich bei mir melden. — **J. L. Cohn.**

1 freundliche Boderstube nebst Zubehör ist zu vermieten Junkerstraße No. 9

Die Wiesen in Schneidemühle werden Montag, den 5. April c. Nachmittags um 3 Uhr daselbst vermietet werden.

1 Morgen 56 Ruthen Pr. Land in den Kuhriesen ist zu verpachten Ed. Heyroth.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nach wie vor das Malergeschäft betreibe.

Pierzitzki, Burgstraße 9.

1 Koch-Ofen m. g. Schmiedstr. 1.

Der Finder einer brauneisernen Haarschleife erhält 10 Sgr. Belohnung. Kalkscheunstraße No. 14.

(Inserat)
(Aus dem Briefkasten)

Für die Gegenwart.

Es gibt Lügen und Verleumdungen, die für alle Ewigkeit fortwirken, wenn sie nur eine halbe Stunde gelebt haben. —

n. d. N. 3.

Aus der Tapeten-Fabrik

der Herren Gebrüder Michelli in Königsberg erhielt ich die neuesten Muster-Sammlungen ihrer Tapeten und Bordüren. Dieselben zeichnen sich sowohl durch Reichhaltigkeit wie durch Elegance und Billigkeit aus und empfehle ich solche zu Fabrikpreisen zur geneigten Auswahl bestens.

Asphalt-Papier gegen feuchte Wände.
Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
von Philipp Wollenberg, Brückstraße No. 16., in Elbing.

Mein Tuchlager so wie Beinkleiderstoffe empfehle ich zu billigen Preisen

Ferd. Freundstück.

Fertige Beinkleider in der größten Auswahl von dem neuesten Stoff empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Alle Sorten Brillen, Brillen-Futterale, Loupen, Lorgnetten, Theater-Perspective u. Fernröhre erhielt die Niederlage der Königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Moderne Strohhüte, so wie alle Sorten von der besten Strickbaumwolle hat neu erhalten

Moischewitz.

Ausverkauf von goldenen und silbernen Cylinder- und Ancre-Uhren.

Um mit diesem Artikel zu räumen, werden die Uhren bedeutend unter dem Preise verkauft.

Gold- und Silber-Waaren-Händlung von

A. Christ.

Gaubenköpfe empfiehlt
C. Gröning.

Fertige Herren-Kleider, nur saubere und schöne Arbeit, in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Ed. Weiss, Schneidermeister,
Heilige Geiststraße No. 36.

Gelbblühende Lupinen in bester Qualität zur Saat offerirt billigst

H. Harms,
im Dampfschiff.

Große graue Erbsen, weiße frühe Erbsen, so wie Wicken zur Saat offerirt billigst

H. Harms,
im Dampfschiff.

Runkelrübensamen, Möhrensaamen, Wrucken-, Kürbiss- und Zwiebelsamen offerirt billigst

H. Harms,
im Dampfschiff.

Futtermehl offerirt

H. G. Moeller.

Wasserklee, Sommer-Roggen, Wicken
billigst bei

H. G. Moeller,
im Mohr.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfiehlt ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Zum Grün-Donnerstag empfiehlt ich die bei mir so beliebten

Kringel

zu verschiedenen Preisen.

G. Hakenbeck,

Konditor.

Heute, Morgen und Freitag, Grün-Donnerstags-Kringel empfiehlt die Konditorei von

R. Waikinnis.

Oster-Eier von Zucker à 1, 2, und 3 Sgr. empfiehlt um zu räumen die Konditorei von

R. Waikinnis.

Morgen und während den Festtagen Grün-Donnerstag-Kringel und die beliebten

Berliner-Plunder-Präzel in der Conditorei von

F. W. Haffke,

Innern Mühlendamm.

Futter-Mehl

zu 16 Sgr. der Scheffel ist zu haben bei

R. Levin.

Elegante Pferdegeschirre, Reisekoffer in verschiedenen Größen, &c. empfiehlt als vorrätig zu soliden Preisen

Gmorezinsky Wittwe,
Brückstraße No. 29.

Eine ein- und zweispänige offene gebrauchte Drösche und ein Paar russische Kumm-Gesätze sind billig zum Verkauf

Brückstraße No. 29

Mehrere neue offene und Verdeckwagen in verschiedenen neuen Farben hat vorrätig

J. Allert, Spieringsstraße 31.

Ein leichter Wagen steht zu verkaufen

Königsbergerstraße No. 3.

Ein gut erhaltenes Schreib-Secretai steht billig zu verkaufen Spieringsstraße No. 33.

Kringel in Campenau hat 4 Schafe
sowie Potweiden zu verkaufen.

Dienstag den 6. April 1858 von Vormittags 10 Uhr ab, bin ich Willens mehrere Kühe, Wagen u. dgl. mehr in freiwilliger Auktion zu verkaufen. Kauflustige ladet ein Adloß, Ellerwald 2. Trift.

30 Scheffel Biscuit und 10 Scheffel sächsische Zweckkartoffeln zur Saat verkauft billigst

Andohr in Crossen,

bei Pr. Holland.

2 frischmilchende Kühe die den 20. März gefästet haben, sind zu verkaufen bei

Jacob Martens, in Kronseest.

Eine große schwarzunte Riederungskuh die in vollem Euter steht, ist zu verkaufen beim Einsassen Jacob Fröse.

Schwansdorfhöfchen, 23. März 1858.

Ein Schwarzbunter Großbulle ist zu verkaufen bei Mich. Pöck, Ellerwald 4. Tr.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf in Serpin bei Rümer.

Wenngleich es nichts weniger als angenehm ist, seinen Namen zur Empfehlung eines Heilmittels in die Welt gehen zu lassen, so muß ich mich dennoch der großen Zahl Derer anschließen, die die Heilkraft der rühmlichst bekannten Betty Behrens'schen Kissen bereits der Öffentlichkeit angepriesen haben.

Aus mir unbekannten Ursachen litt ich seit dem Jahre 1854 an den fatalsten Unterleibsbeschwerden, in Folge deren sich mancherlei schmerzhafte Krankheitszufälle zeigten. Trotz großer Diät, angewandter Bäder u. s. w. wollten die Lebele nicht weichen. Aus den Zeitungen ersah ich die Anwendung der wunderhaften Kraft der Erfindung des Fräulein Betty Behrens aus Cöslin. Ich glaubte zwar nicht an dieselbe, meinte jedoch, daß sie, wenn ohne Nutzen — auch ohne Schaden sein würde, wandte 2 dieser Kissen durch einfaches Auslegen auf die Magengegend längere Zeit hindurch an, und fühlte mich seitdem von meinem früheren Leid frei.

Nach solchen Erfolgen muß ich mich dem Fräulein Betty Behrens zur dankbarsten Anerkennung verpflichtet fühlen, und wünsche ich von ganzem Herzen, daß nach so segensreichen Wirkungen die Anwendung dieses, im Gebrauch so einfachen Remediums mehr und mehr festen Fuß fassen möge.

Gott erhalte die Wohlthäterin!

Königsberg i. Pr., im Februar 1858.

C. A. Schmidt, Partikulier. Vorstehend bezeichnete Heilmessen, welche sich auch in biesiger Gegend in sehr vielen Fällen bei Rheumatismus, Gicht, Halsschmerzen, Ohrenreissen, Kopf- und Zahnschmerzen, wie überhaupt in allen nervösen Leiden sehr wohlthätig bewährt haben, sind stets vorrätig bei

A. Teuchert in Elbing.

Güter-Verkäufe betreffend.

Die Herren Besitzer, welche geneigt sind, ihre Besitzungen zu verkaufen, und mich mit den Verkaufsaufträgen beehren wollen, bitte ich um gütige Uebersendung spezieller Beschreibung und Angabe der genauesten Verkaufsbedingungen.

L. G. Rost,
in Dirschau.

Mein Haus Burgstraße No. 17. mit 2 aneinanderhängenden heizbaren Stuben und 1 oberen Sommerstube, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten nebst kleinem Garten bin ich Willens unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Meine hieselbst in der Sternstraße unter No. 32/33 und 34. belegenen, durch Herrn Stadt-Baurath Giede auf 2208 Thlr. abgeschätzten Grundstücke bin ich Willens zu verkaufen.

Daniel Jopp.

Ein Bursche, der Lust hat die Schneider-Profession zu erlernen, kann bei mir in die Lehre treten.

G. W. Brien.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernic in Elbing.

Gebrückt und verlegt von:

Agathon Wernic in Elbing.

Beilage

Wernic

Mittwoch, den 31. März 1858.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Danzig das Schulgeld in der hiesigen höheren Bürgerschule vom 1. April c. ab um 2 Thlr. jährlich pro Schüler erhöht worden ist und daß demnach von diesem Zeitpunkte ab in den drei obersten Klassen 1 Thl. 10 Sgr., in der 4. und 5. Klasse 1 Thl. 5 Sgr., in der 6. und 7. Klasse 1 Thaler monatlich werden erhoben werden.

Die bisherigen Säze an Turngeld und Bibliothekbeitrag bleiben unverändert.

Elbing, den 27. März 1858.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 30. Dezember 1857.

Das der Wittwe Anna Eschmann geb. Fiedler und den Benefizialerben des Ludwig Eschmann gehörige, im Elbing auf dem Jungferndamm sub No. 8 b. belegene, aus einem Wohnhause und Garten bestehende Grundstück, abgeschägt auf 505 Thl. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe soll

am 1. Mai 1858 Vormittags

11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Besichtigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substations-Gerichte anzumelden.

Elbing, den 30. Dezember 1857.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der Johann und Elisabeth geb. Tabbert Koschkeschen Eheleuten gehörigen auf 2000 Thlr. abgeschätzten Grundstücke Heegewald No. 1. und Walldorf D. VII. a. No. 2 sollen

am 24. April c. Nachmittags

2 Uhr

an Ort und Stelle in Heegewald Theilungshalber meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen nebst Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Tiegenhof, den 19. März 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Um den Inhabern solcher Westpreußischen Pfandbriefe, welche mit aufgehobenen Auskurssetzungs-Bermerken überfüllt und dadurch zum Umsatz unbequem geworden sind, diesen Umsatz zu erleichtern, ist die unterzeichnete General-Landschafts-Direktion erbötig, dergleichen Pfandbriefe, wenn solche im Uebrigen kursfähig sind, gegen fehlerfreie, aus ihren Fonds herzugebende Westpreußische Pfandbriefe unter folgenden Bedingungen einzutauschen:

1) den zum Umtausch uns einzendenden Pfandbriefen müssen die dazu gehörigen kurrenten Zinskupons, wenigstens die Stichkupons oder die Talons zur Erhebung der Zinskupons beigefügt werden, in gleicher Weise erfolgt die Rücksendung der Ersatz-Pfandbriefe.

2) das Postporto für die Versendung der von uns eingetauschten Pfandbriefe, sowie für die Rücksendung der Ersatzpfandbriefe trägt allein der Empfänger. Außerdem hat derselbe dem zum Umtausch einzureichenden Pfandbriefe Ein Prozent des Nominalwerths desselben in baarem Gelde beizufügen, wofür die Landschaft sämtliche Umsetzung- und Erneuerungs-Kosten des eingetauschten fehlerhaften Pfandbriefes mit Einschluß der gerichtlichen Hypothekenkosten ausschließlich übernimmt.

Sollten übrigens die Umtauschanträge zeitweise einen so großen Umfang erreichen, daß denselben durch fehlerfreie Pfandbriefe aus landschaftlichen Fonds nicht auf der Stelle genügt werden könnte, so wird in so außerordentlichem Falle die unterzeichnete General-Landschafts-Direktion dafür sorgen, daß die eingesandten fehlerhaften Pfandbriefe in möglichst kurzer Zeit umgefertigt und den Einsendern die neu auszufertigenden Pfandbriefe zugefertigt werden. Auch soll in solchen Fällen der Empfänger von dem Eingange der umzufertigenden Pfandbriefe unverzüglich portofrei benachrichtigt werden.

Marienwerder, den 17. März 1858.
Königl. Westpreuß. General-Landschafts-Direktion.
(gez.) von Rabe.

Königliche Ostbahn.

Zur Aufstellung der elektrischen Signal-Glocken-Aparate der Bahnhörter-Etablissemens der Königlichen Ostbahnstrecke Kreuz — Danzig — Königsberg sollen 360 Stück Buden, 6 Fuß hoch, $3\frac{1}{2}$ Fuß im Quadrat, von kleineren Brettern mit Zinkdach im Wege des Mindergebots beschafft werden.

Die Verdingung erfolgt in 3 Loosen und sind 120 Stück Buden auf einem der Bahnhöfe zwischen Kreuz und Bromberg, 120 Stück auf einem der Bahnhöfe zwischen Bromberg und Danzig und 120 Stück auf einem der Bahnhöfe zwischen Dirschau und Königsberg franco abzuliefern.

Die Lieferungsorten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

"Submission auf Lieferung von Läutewerkshäuden für die Königliche Ostbahn"
bis zum Submissions-Termine

Donnerstag den 15. April c.

Vormittags 10 Uhr

an den unterzeichneten einzureichen, und wird dieöffnung der Offerten in Gegenwart etwa erschienener Submitteren zur bezeichneten Terminsstunde im Bureau des Unterzeichneten auf hiesigem Bahnhofe erfolgen. Die Lieferungsbedingungen sind im Stations-Bureau sämlicher Bahnhöfe der Königlichen Ostbahn von Frankfurt bis Danzig und Königsberg zur Einsicht ausgelegt, auch können dieselben gegen Erstattung der Copien auf portofreie Anträge von hier bezogen werden.

Bromberg, den 26. März 1858.

Der Königliche Eisenbahn-Telegraphen-Inspector.

Schröter.

Bei der im August d. J. zu Danzig stattfindenden Gewerbeausstellung wird beabsichtigt auch landwirtschaftliche Produkte und Gegenstände der Viehzucht zur Ausstellung zu bringen. Es werden demnach die Landwirthe unsers Kreises hiermit aufgefordert, falls sie einzelne Gegenstände direkt nach Danzig zu bringen beabsichtigen, hiervon vor dem 15. April an den unten bezeichneten Stellen gefällige Anmeldung zu machen. An diesem Tage wird die Generalversammlung der landwirtschaftlichen Vereine der Provinz wenn sich hinlängliche Theilnahme fund gegeben hat, über den Anschluß der landwirtschaftlichen Ausstellung an die gewerbliche Beschlüsse fassen, und soll sodann das Nähere bekannt gemacht werden. Außerdem liegen Listen zur Zeichnung von Aktien à 5 Thlr. für Einleitung dieses Unternehmens auf dem hiesigen Königl. Rentamt und in der Buchhandlung des Herrn Neumann-Hartmann vor.

Elbing, den 27. März 1858.

Die Kommission des landwirtschaftlichen Vereins.

Die vierte Lehrerstelle an hiesiger evangelisch-mennonitischer Schule, mit welcher ein baares Einkommen von 150 Thlr., freie Wohnung und 14 Thlr. Heizgeld verbunden ist, soll sogleich besetzt werden. Bewerber wollen sich im Laufe des nächsten Monats unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Tiegenhof, den 26. März 1858.

Der Schulvorstand.

Schulanzeige.

Zur Aufnahme neuer Schüler für die neue Kantorschule bin ich Mittwoch den 31. März c. und Donnerstag den 1. April c. Vorm. von 8 bis 1 Uhr im Schullokalen Junferstraße No. 18 bereit. Knaben, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, dürfen nur jetzt, später im Laufe des Schuljahres nicht angenommen werden. Hildebrandt.

Gold- und Silber-

Waaren

zum Einkaufspreise bei

Barthels Wwe.,
Wasserstraße No. 20.

Gothaer Cervelat- und Bungen-Wurst empfiehlt

A. Danielowski,
Kettenbrunnenstr. No. 12 u. 13.

Malerfarben,
trocken wie gerieben, Lacke, Seccativ, Gold, Silber und Bronze empfiehlt

Julius Arke,
Wasserstraße 32/33.

Kirschkreide 4 Sgr. pro Pfund.
Pflaumenkreide 3
geschn. Apfelsil . . Birnen 4 $\frac{1}{2}$
Pflaumen zu 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4
tr. Blaubeeren u. Kirschen 4
Chocoladenpulver 6
Limburger Käse 5 Stüdz
bei Julius Arke.

Zum Gründonnerstag empfiehlt Kringel zu verschiedenen Preisen groß u. wohlschmeckend. Zu den bevorstehenden Osterfesttagen halte ich vorrätig zur Auswahl mein Roggen-Hausbackenbrode mit Gewürz von 1 — $1\frac{1}{2}$ und 2 Mezen.

R. Marschall.

Hansdorfer Schmand und Milch ist vom 1. April c. von 8 Uhr Morgens der Stoß zu 1 Sgr. wie bekannt auf'm alten Markt am Pfeifenbrunnen zum Verkauf, sowie auch schöne Tischbutter auf Bestellung täglich zu liefern.

Frischen Gemüse- u. Blumen-Saamen, Obstbäume, hochstämmige Frucht- und Zier-Sträucher, Topfpflanzen, blühende Bouquette empfiehlt

A. Hummler,
Neuhern Mühlendamm No. 25.

Schöne Rosen- und Stachelbeerenstrauch ist zu haben Leichnamstraße No. 32. bei Sattler Wobbe.

Gemüse- und Blumensaamen, verschiedene Gebräu, Rosen 100 Stck. 1 Thlr. 20 Sgr. Trauereschen und Himbeeren à Schok 20 Sgr. empfiehlt

W. Bittner, Traubenstraße 6.

Verschiedene Blumen-Sämereien, Staudengewächse, Georginen in circa 200 der schönsten und neuesten Sorten, Topf- und Landnelken in bedeutender Auswahl, der großen Quantität wegen äußerst billig, empfiehlt

H. Brandt,
Hohe Binnstraße No. 1.

Geschnittene eichene Pfähle verschiedener Länge sind billig zu haben bei C. Banduhn.

Eichene Dielen und Bohlen in allen Dimensionen, eschene Bohlen und Schwarten, birken Halbholz und mehrere andere verschiedene Nutzhölzer sind billig zu haben bei C. Banduhn.

Ein Stützflügel steht zum Verkauf auch ist daselbst ein Klavier zu mieten Weber, Instrumentenbauer.

Nach erfolgter Revision Seitens des Königl. Regierungs- und Medizinal-Rathes Herrn Dr. Schaper und des Herrn Apotheker Berndt und darauf ertheilster Genehmigung E. Königl. hochlöbl. Regierung zu Danzig eröffne ich am hiesigen Orte

eine Anstalt für f. Mineral-Wasser.

Indem ich dies Unternehmen Ihrem geneigten Wahlwollen angelegenst empfehle, bemerke ich, daß folgende Mineralbrunnen in stets frischer Füllung aus meiner Anstalt zu beziehen sind:

Adelheidsquelle,
Kreuznach. Elisabethquelle,
Spaer Pouhon,
Carlsbader Mühlbrunnen,
do Neubrunnen,
Emser Kesselbrunnen,
Biliner Sauerbrunnen,
Cudowaer Brunnen,
Driburger do
Emser Krähnchen,
Egerer Franzens-Brunnen,
do Salzbrunnen,
Homburger Elisabethquelle,
Kissinger Ragoczi,
Krankenheiler-Wasser,
Lippspringer Arminiusquelle,

Marienbäder Ferdinandsbrunnen,
do Kreuzbrunnen,
Pyrmontner Hauptbrunnen,
Roisdorfer Brunnen,
Sodener Brunnen,
Vichy, grande grille,
Wildunger Stadtbrunnen,
Kohlensaures Bitter-Wasser Dr. Mayer,
Friedrichshaller Bitter-Wasser,
Püllnaer Bitter-Wasser,
Saidschitzer Bitter-Wasser,
Schlesisch Ober-Salzbrunnen,
Selterser-Wasser,
Soda-Wasser,
Zweifach kohlensaures Magnesiawasser.

H. Behring.

Strohhut - Annonee.

Durch vortheilhafte Einäufe, kann ich wie im vergangenen Jahre eine große Auswahl modernster Strohhüte die feinsten wie die billigsten in Fabrikpreisen abgeben. Für Wiederverkäufer besonders sehr empfehlenswerth. Gleichzeitig mache ich auf ein bedeutendes billiges Bandlager aufmerksam, Blumen, Seidenzeuge, Gestelle, wie Alles zur neuen Saison passende, bei geringster Preisstellung

Joh. Frankenstein.

Den Empfang einiger Sendungen
Frühjahrsmäntel u. Ueberwürfe
neuester Façon, erlaubt sich ergebenst anzuseigen.

August Wernick.

**Frühjahrs-Ueberzieher u.
Jaquetten**

in neuen geschmackvollen Fäons haben erhalten, und empfehlen solche wie ein reichhaltiges Sortiment neuer Stoffe zu Frühjahrs-Anzügen der geneigten Beachtung.

**J. Mecklenburg & Co.,
Brückstraße No. 21.**

 Eine Gitarre von gutem Ton steht dazu gekrörigem Kasten ist zu verkaufen Gr. Hommelstraße No. 7. Daselbst wird ein 2 Jahr alter schwarzunter großer Hoshund zum bill. Verkauf nachgewiesen.

Mein bei Pr. Holland abgebautes Grundstück ca. 2 Hufen culm. mit auch ohne Inventarium bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Abbau Pr. Holland.

Wittwe Stahl.

18 Morgen Land in den Bollwerkswiesen bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

W. Fleischauer, in Terranova.

Hommelstraße No. 8. ist eine Wohnung von 2 Stuben zum 1. April zu vermieten Rund, Brückstraße.

Eine Wohnung von 2 Zimm'r nebst Kabinett u. s. w. ist zu vermieten l. Hinterstr. No. 27. Näh. das. 3 Tr.

Eine freundliche möblirte Vorderstube par terre, auf Verlangen auch mit Befestigung, ist Brückstraße No. 29 sogleich zu vermieten.

Eine kleine Stube, an eine einzelne Person ist zu vermieten Netterbaumstraße No. 2.

Ein Kapital von 1600 Thlr. Stiftungsgelder ist gegen pupillarische Sicherheit zum 15. November c. zu begeben. Näheres bei C. W. Weyrowitz, Alter Markt 38.

1800 bis 2000 Thlr. sind gegen pupill. Sicherheit vom 1. Juli auf ein ländliches Grundstück zu haben.

Bei wem, erfährt man in der Exp. d. Bl. Strasburger, Rosenberger u. Johannisburger

Kreis-Obligationen

kaufst Adolf Schumacher.

Hochachtungsvoll

H. Behring.

Elementar-Schulnachhilfe so wie auch Handarbeit-Stunden werden zu ertheilen gewünscht. Auskunft hierüber erhält man

Schmiedestr. No. 4., eine Treppe hoch.

Für zwei verheirathete und drei unverheirathete Gärtner können gute Stellen nachgewiesen werden und mögen sich die darauf Rekrutirenden mit ihren Zeugnissen in der Expedition dieser Blätter melden.

Ein Wirthschaftsbeamter, Mitte 30 Jahren, sich über seine Fähigkeiten auf die Empfehlungen seiner Prinzipale und deren Zeugnisse stützend, bekannt in den Bewirthschaftungen der Mark, Schlesien, Posen und Pommern, sucht während seiner Dienstzeit in hiesiger Provinz als Administrator oder selbstständiger Inspektor eines Guts zu Johanni oder Michaeli d. J. ein anderweitiges Place-ment. Gefällige Offerten werden unter Adresse „H. R. 2. Elbing“ erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches in einem Laden auch in einer großen Wirtschaft konditionirt hat, in allen Handarbeiten und Schneidern geübt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfahren Wasserstraße No. 89 eine Treppe hoch. Auch ist daselbst eine tüchtige Schänkerin.

Ein ord. Mädchen wird sofort als Schänkerin gesucht Burgstr. No. 6.

A. Schneyder.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich gegen mir die Fußfahre gepachtet, und jeden pünktlich übersezten werde. Diejenigen aber, welche mir Kleinigkeiten abkaufen, unentgeldlich überfahre.

Röbach, den 30. März 1858.

Joh. Esau.

Zur Benutzung für Züchter, stehen im Dom. fl. Wogenab

1 Arabischer Hengst Abdallah, braun, 5 f. 4 z. groß, vom Zarifsohn und der Aetna.

Deckgeld 5 Thl. und 10 sg. in den Stall. Ferner direkt aus England bezogen:

1 Durham Shorthorn Stier. (Die Durhamer Bieh-Race zeichnet sich aus durch Milchergiebigkeit, Massfähigkeit u. Größe.)

Deckgeld 3 Thl. und 5 sg. in den Stall.

1 South down Bock vom besten Schlage hinsichtlich der Größe Massfähigkeit u. Wollreichthum eignet sich namentlich zur Kreuzung mit den großen Niederunger Schaafen.

Deckgeld 1 Thl. und 2 1/2 sg. in den Stall.

 Bier Schimmel-Hengste von 5 f. 2 z. bis 5 f. 5 z. Größe stehen à 2 Thl. zum Decken bei Scheffler in Lichtenfelde.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Gathon Wernick in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Gathon Wernick in Elbing.

Wernic